

## **9. GRin Potzinger: Sicherheit für Fußgänger**

Ich darf auf die Anfrage von Herrn GR Haberler von vor ziemlich genau 2 Jahren verweisen, die denselben Inhalt hatte.

Nach wie vor ist diese Frage nach der Gewährleistung der Sicherheit für FußgängerInnen aus Sicht des Amtes schnell beantwortet, da die Stadt und ihre Organe diesbezüglich keinen großen Handlungsspielraum besitzen.

Wir, also das Straßenamt und das Verkehrsressort, können nur

- die Exekutive um verstärkte Kontrollen ersuchen – was ja auch passiert, etwa im Zuge der baustellenbedingten Sperre der Schmiedgasse in punkto Gehsteigradler oder durch ein Agreement mit der Polizei, die Fahrradpolizei verstärkt im Bereich der FUZOs einzusetzen.
- Kampagnen zur Bewusstseinsbildung starten, eventuell durch das Kuratorium für Verkehrssicherheit analog zu den Kampagnen bei Schutzwegen und Radfahrerüberfahrten. Hier darf besonders auf die kürzlich aufgebrachten Piktogramme und Hinweistafeln zur gegenseitigen Rücksichtnahme entlang des Murradwegs verwiesen werden!
- Die Radlobby als Interessensvertretung um positive Einflussnahme auf die eigenen Mitglieder bzw. das radfahrende Klientel ersuchen.

Bauliche Maßnahmen sind aus Gründen der Barrierefreiheit nicht umsetzbar, zumal Poller an den jeweiligen Endpunkten auch das Befahren mit Kinderwagen, Rollstühlen, Rollatoren usw. erschweren bzw. verhindern würden. Zusätzlich wäre mit immensen Kosten zu rechnen.

Bei Neubauten ist darauf zu achten, dass für beide Gruppen an Verkehrsteilnehmern, nämlich Fußgänger und Radfahrern inkl. andere mikromobile NutzerInnen, ausreichend Flächen vorgesehen werden. Durch ein Bereitstellen einer ausreichenden Infrastruktur können auch die beschriebenen widerrechtlichen Nutzungen jedenfalls vermindert werden.